

Ferien- gäste im Rebberg

Eine regionalspezifische Art von Agrotourismus bieten die Swiss Riviera Wine Tours im Lavaux. Gäste erleben die Faszination des Weinbaus am Genfersee hautnah.

ALEXANDRE CALDARA

Rucksack, Cervelats und ein Gläschen Weisswein, oder ein kleiner Touristenzug, so ungefähr hat der Önotourismus im Lavaux bisher ausgesehen. Der Wirtschaftsexperte Nicolas Abundo hat gegen dieses Modell auch gar nichts einzuwenden. Aber mit den Swiss Riviera Wine Tours, seinem kleinen Unternehmen, im letzten Juli eröffnet und seit Oktober operationell, hat er ein anderes Publikum im Auge.

In luxuriösen Kleinbussen nimmt er 2 bis 6 Personen auf eine vierstündige Tour. Seine Boutique Wine Tours führen ins einzigartige Terroir der Hangparzellen mit Steigungswinkeln von bis zu 90°, die bis zu 300 Metern aufsteigen. «Wir wollen hohen Komfort bie-

ten und unseren Werten treu bleiben, vor allem mit Authentizität», erklärt der Unternehmer.

Russen und Chinesen kommen auf den Weingeschmack

Das im Bordelais, in der Champagne und in der Toskana erprobte Modell ist in der Schweiz noch neu. Die Nordamerikaner haben schon angeknabbert, und auch Russen und Chinesen kommen auf den Geschmack und lassen sich im seit Juni 2007 in der Welterbeliste der Unesco eingetragenen Lavaux durch sechs Weinbauregionen chauffieren. Nicolas Abundo arbeitet mit drei Kleinbussen und acht Guides, darunter zwei Kulturerbe-Spezialisten.

Der für die Guides zuständige Lloyd Ivarsson vermittelt Wissen



Während der Riviera Wine Tours am Genfersee begegnet man je nach Jahreszeit den Winzerinnen an der Arbeit.

swiss-image.ch / Peter Maurer

und unterhält: «Kennen Sie die drei Sonnen des Lavaux? Eine strahlt vom Himmel, eine vom See und die dritte von den Steinen in der Nacht.» Der Amerikaner, der von 1957 bis 2000 das Hotel Post in Zermatt führte, hat sich auch an Degustationswettbewerben im Waadtland hervorgetan.

In Chexbres, auf der majestätischen Terrasse vor dem Weinbauernhäuschen der Winzerin Christelle Conne, knabbert man Trockenfleisch und Gruyère. Ivarsson preist «die kulturelle Identität des Chasselas, seine Raffinesse und Intelligenz, sein aus-

druckvolles Terroir. Die Touristen schätzen es, dass er keine vulgäre Cabernet-Imitation ist».

Eben hat man im Keller von Christelle Conne eine aus Schiefer, Lehm und Kieselstein geschnittene Platte wie ein Kunstwerk bewundert. Im Keller hinter den Fässern gibt es sogar ein wirkliches Kunstwerk zu entdecken, eine kleine Glasmalerei von Jean Prahin. Der Kulturerbe-Spezialist Abundo macht uns auf Prahins ehemaliges Gut Paleyere in den Rebbergen von Chexbres aufmerksam. Dann erzählt er, wie die Bischöfe von Lausanne und die

Franziskanermönche ab dem 12. Jahrhundert zur Entwicklung der Rebterrassen beigetragen haben.

Gute Zusammenarbeit mit der Hotellerie und dem Tourismusbüro

Alle 5-Sterne-Hotels an der Riviera und in Lausanne und Häuser wie das Tralala in Montreux schicken Kunden auf die Boutique Wine Tours. Das neue Angebot überzeugt auch Montreux Riviera Tourisme. Dessen Direktor, Christophe Surny, hat soeben ein Treffen mit 50 Winzern organisiert, an dem die Swiss Wine Tours vorgestellt wurden. Ein paar spie-

len schon mit, aufrichtig und bescheiden, wie Jacques-Henri Chappuis, der uns in seinem kleinen Gleiswagen an eine steile Stelle führt, unter die grossen Buchstaben das Schriftzugs Dézaley, der über den Hügel läuft.

Auf Schloss Gérolles kennt man die Geheimnisse des Önotourismus seit Langem, und auch dessen kleiner Geheimgarten könnte einmal aufgehen. Nicolas Abundo bietet auch eine Tour durch das Chablais und Führungen für Firmenkunden an.

Übersetzung Christina Müller

ANZEIGE



Durchblick

Nachdiplomstudium HF Hotelmanagement

Unternehmerseminar hotelleriesuisse

Zu den Besten des Fachs gehört in der Hotellerie, Gastronomie und im Tourismus heute, wer als Leader Wissen, Können und Persönlichkeit vereint.

Die Entscheidungsträger von morgen sind berufserfahrene und ambitionierte Macher, die zielbewusst die finale Stufe auf der Karriereleiter erklimmen und sich zur Unternehmerin oder zum Unternehmer formen wollen. Das notwendige Rüstzeug erarbeiten sie sich im NDS HF Hotelmanagement, dem einzigen Nachdiplomstudium in der touristischen Dienstleistung auf der Stufe Höhere Fachschule.

Das NDS HF Hotelmanagement arbeitet mit erfahrenen Dozentinnen und Dozenten. Der praxisnahe Studiengang dauert mit dem Verfassen der Diplomarbeit 18 Monate, vermit-

telt in Modulen betriebswirtschaftliche und marketingorientierte Kenntnisse und fördert gleichzeitig persönliche und soziale Kompetenzen. Seit 1968 wurden so aus Talenten über 1'700 diplomierte Hotelmanagerinnen und -manager, die Benchmarks setzen und selbstbewusst die Richtung vorgeben. Als innovative und erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer leisten sie ihren Beitrag für die stetige Weiterentwicklung der Schweizer Hotel-Gastro-Tourismus-Branche und deren vorzügliche Positionierung auf der internationalen Landkarte.

Die Titel «Dipl. Hotelmanagerin NDS HF» und «Dipl. Hotelmanager NDS HF» eröffnen neue Laufbahnperspektiven und verschaffen Zutritt zur Vereinigung diplomierter Hotelmanager NDS HF/Hoteliers Restaurateurs SHV/VDH.

Informationsveranstaltungen:

28. Mai 2013 Hotel Ambassador & Spa, Bern
15. August 2013 Hotel Storchen, Zürich

Anmeldung, Administration, Information
hotelleriesuisse, Weiterbildung
Monbijoustrasse 130,
Postfach, 3001 Bern

Telefon +41 (0)31 370 43 01
weiterbildung@hotelleriesuisse.ch
www.hotelleriesuisse.ch/n ds

hotelfachschule thun
soul, passion & system

Swiss School
of Tourism and Hospitality

SSVT
Scuola superiore
alberghiera e del turismo

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE
LUZERN
Wirtschaft
Höhere Fachschule für Tourismus HFT

hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association

Kursbeginn am 16. Oktober 2013 (Zyklus 40)